

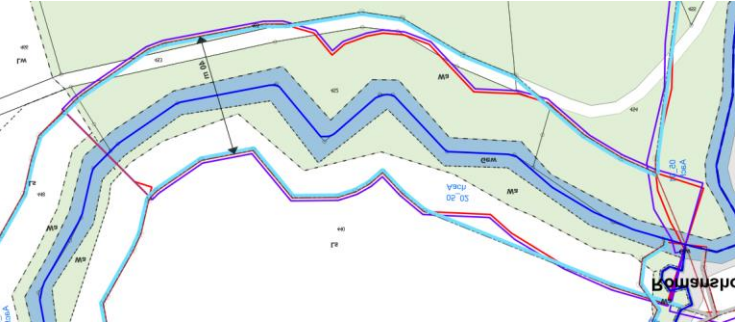
Gemeinde Hefenhofen

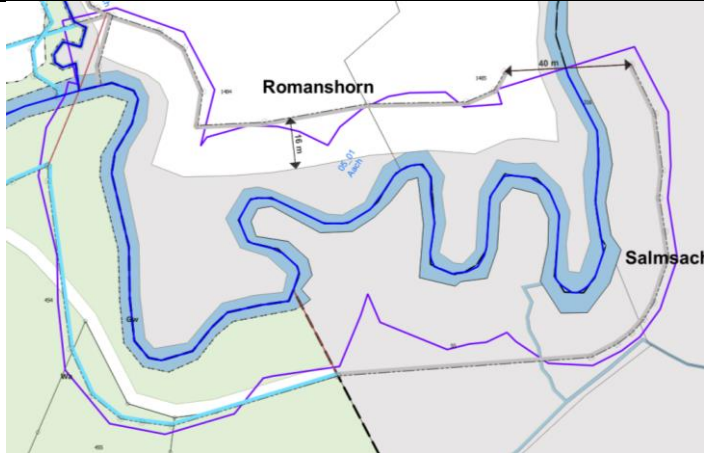
Gewässerraumausscheidung

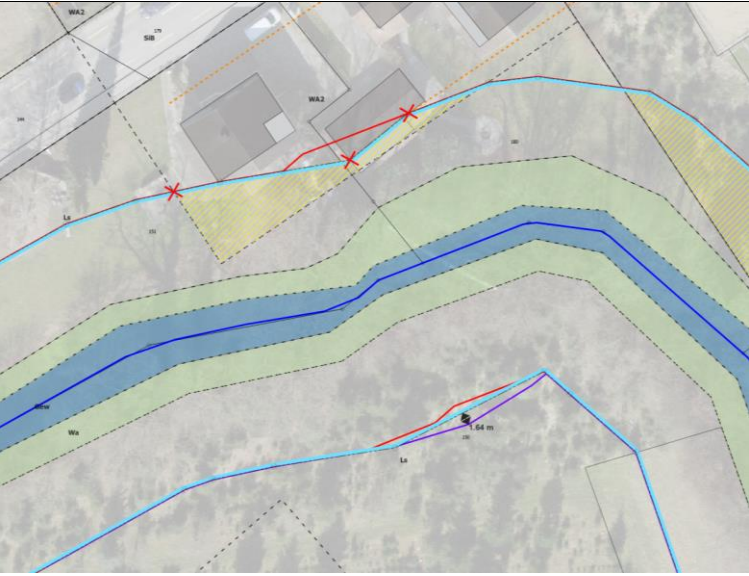
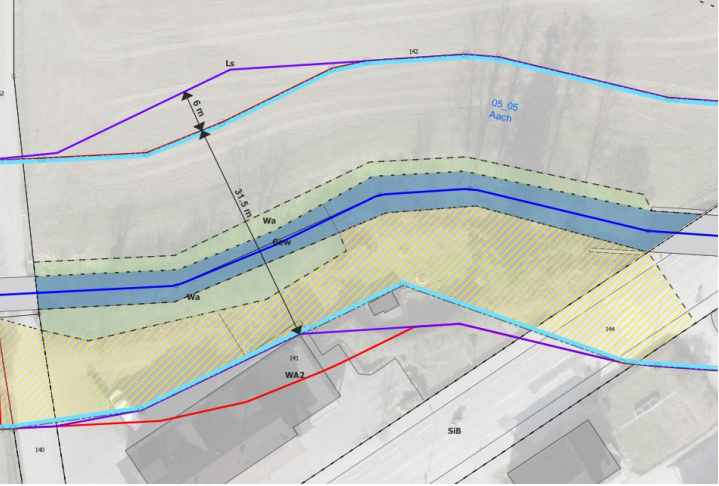
Auswertung kantonale Vorprüfung

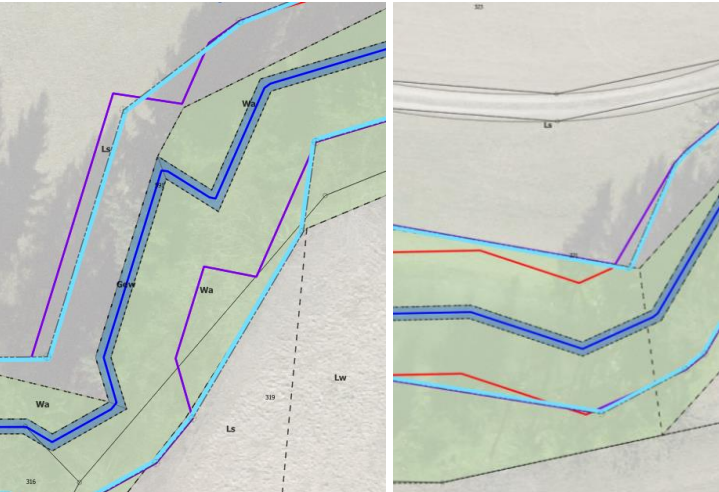
Grundlagen:

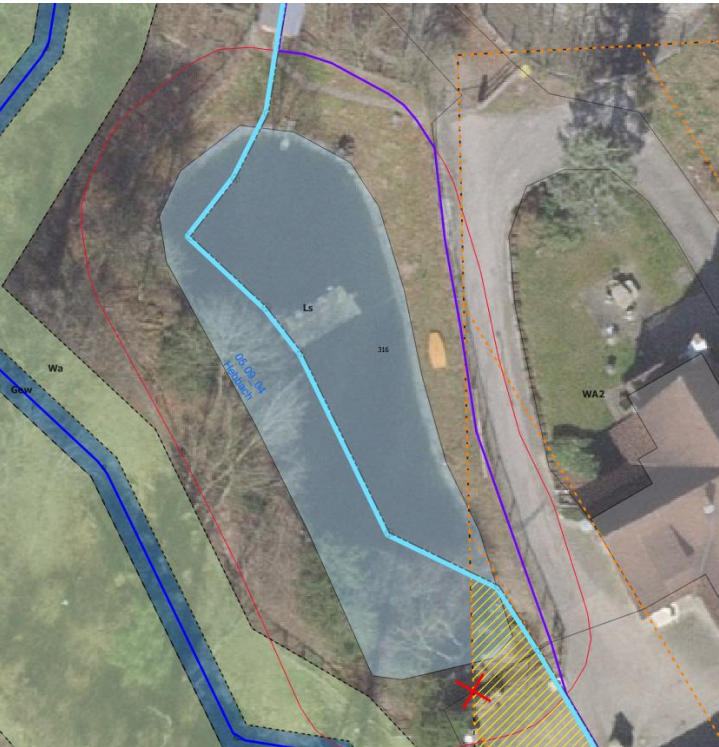
- Rückmeldung Vorprüfung des Kantons vom 10. Januar 2025
- Besprechung vom 6. Februar (Thomas Schnyder, NRP)
- Abklärungen Thomas Schnyder mit Otmar Fäh zu Weiher ARA Moos: Rückmeldung Otmar Fäh in Absprache mit Joshua Ockenfeld (Email 12. Februar 2025)
- Rückmeldung Joshua Ockenfeld zum Weiher Parz. 316 (Email 03.März 2025)

Gewässer- abschnitt	Rückmeldung Vorprüfung	Beurteilung und Entscheid	Anpassung Gewässerraum (GewR)
Aach alle Abschnitte	<p>Die Abschnittsbildung und v.a. die Herleitung der natürlichen Sohlenbreiten an der Aach ist nicht durchgehend plausibel. Gewässerabschnitte ohne grössere einmündende Seitenbäche sind wo möglich zusammenzuführen, mindestens aber nach der untenstehenden Tabelle jeweils mit der gleichen natürlichen Gerinnesohlenbreite zu berechnen. Bei der Mündung des Hebbaches in die Aach ist eine Abschnittsgrenze vorzusehen.</p> <p>Abschnitt 1 und 2: 10 m passt Abschnitt 3: 10m statt 10.5m Abschnitt 4: 10m statt 7.5m Abschnitt 5: 9m statt 7.5m Abschnitt 6 und 7: 9m statt 6m Abschnitt 8: 9m statt 10m Abschnitt 9: 7m passt</p>	<p>Nach Rücksprache mit Joshua Ockenfeld (17.01.2025) können die natürlichen Sohlenbreiten aufeinanderfolgender Abschnitte unter Angabe einer Begründung (Kriterien wie Gefällswechsel, Topographie, Eintiefung etc.) abweichen.</p> <p><u>Abschnitt 1</u>: siehe nächster Kommentar zur Vorprüfung.</p> <p><u>Abschn. 2</u>: 12m natürliche Gerinnesohlenbreite nGSB gemäss Berechnung mit Korrekturfaktor (ursprüngliche wurde Abschn. 1 als Referenz verwendet)</p> <p><u>Abschn. 3</u>: 10.5m belassen, ist nun kleiner als die nGSB des untenliegenden Abschnittes</p> <p><u>Abschn. 4 und 5</u>: 7.5m belassen, im Vergleich zu den oben-/untenliegenden Abschnitten plausibel</p> <p><u>Abschn. 6 und 7</u>: 6m belassen aufgrund des natürl. Charakters</p> <p><u>Abschn. 8</u>: 10m belassen gemäss Berechnung mit Korrekturfaktor, Verschiebung Wechsel zu Abschn. 9 an Einmündung Hebbach. Der Abschnitt weist ein sehr geringes Gefälle auf im Vergleich zum Abschn. 7, eine grössere nGSB ist deshalb gerechtfertigt und wird auch im Vorprüfungsbericht zur Gewässerraumausscheidung Amriswil nicht in Frage gestellt. Aufgrund</p>	<p>Anpassung der natürlichen Gerinnesohle und somit des GewR in den Abschnitten 1 und 2.</p> <p><u>Abschnitt 1</u>: 45 statt 40m GewR (Bild siehe nächster Kommentar)</p> <p><u>Abschnitt 2</u>: 42 statt 40m GewR (nur minimale Anpassung auf die violette Linie))</p>  <p>Verschiebung Abschnittswechsel Aach_8/Aach 9 ohne Anpassung der Gewässerraumbreite</p>

Gewässer- abschnitt	Rückmeldung Vorprüfung	Beurteilung und Entscheid	Anpassung Gewässerraum (GewR)
		der unterschiedlichen Morphologie ist eine Referenzierung auf den Abschn. 7 nicht angebracht. <u>Abschn. 9:</u> 7m belassen gemäss Rückmeldung Kanton	
Aach_1	Es soll der Korrekturfaktor 1.5 statt 1 verwendet werden für die Berechnung der natürlichen Gerinnesohlenbreite. Aufgrund regelmässiger Überschwemmungen auf Seite Romanshorn bis zum Hangfuss ist der Gewässerraum entsprechend zu vergrössern.	Auf Seite Hefenhofen nur Wald betroffen, Auswirkungen gering. Anpassung GewR auf 45m gemäss Wunsch Kanton (siehe violette Linie im Bild rechts). Informationsinhalt Seite Romanshorn mit Romanshorn abstimmen	
Aach_2	In Technischer Dokumentation sei 12m natürliche Gerinnesohlenbreite angegeben statt 10. 10m wäre korrekt und würde auch dem Gewässerraum von 40m entsprechen.	Anpassung Bericht, natürliche Gerinnesohlenbreite wird ohnehin zu 12m angepasst (siehe oben)	Anpassung GewR auf 42m, siehe Bild oben
Aach_4	Teich Parz. 434 ist vollständig in den Gewässerraum zu integrieren mit 5m Abstand ab der Uferlinie	Gemäss Abklärungen Otmar Fäh und in Absprache mit Joshua Ockenfeld kann akzeptiert werden, dass der Teich nicht in den GewR aufgenommen wird. Argumente von Otmar Fäh werden im Technischen Bericht aufgeführt.	Keine Anpassungen Gewässerraumlinien

Gewässer- abschnitt	Rückmeldung Vorprüfung	Beurteilung und Entscheid	Anpassung Gewässerraum (GewR)
Aach_5	Asymmetrische Anordnung Gewässerraum Parz. 151/180 im Bericht nicht erwähnt. Zudem wird dort der minimale Gewässerraum lokal unterschritten, was zu korrigieren ist.	Asymmetrische Anordnung wird im Bericht aufgeführt und südlich in Parz. 150 wird der GewR lokal vergrößert, sodass min. GewR eingehalten (Anpassung der hellblauen um 1.6m auf die violette Linie im Bild rechts)	
Aach_5	Einseitige Ausscheidung Gewässerraum nach Art. 41a Abs. 2 nicht möglich, es muss beidseitig Art. 41a Abs. 1 angewendet werden.	GewR wie gewünscht nach Art. 41a Abs. 1 berechnen, jedoch asymmetrisch anordnen, sodass Gebäude nicht im GewR (Anpassung der hellblauen auf die violette Linie im Bild rechts).	

Gewässer- abschnitt	Rückmeldung Vorprüfung	Beurteilung und Entscheid	Anpassung Gewässerraum (GewR)
Gränz- bächli_1	Asymmetrische Anordnung Gewässerraum nicht möglich, der Gewässerraum, muss symmetrisch festgelegt werden. Zudem wird der minimale Gewässerraum in Parz. 321 lokal unterschritten, was zu korrigieren ist.	GewR anpassen gemäss Rückmeldung Kanton auf mind. die violette Linie im Bild rechts.	Anpassung von hellblauer auf violette Linie. 
Hebbach alle Abschnitte	Die Abschnittsbildung und v.a. die Herleitung der nGSB am Hebbach ist nicht durchgehend plausibel. Gewässerabschnitte ohne grössere einmündende Seitenbäche sind wo möglich zusammenzuführen, mindestens aber nach der untenstehenden Tabelle jeweils mit der gleichen nGSB zu berechnen: Abschnitt 1 & 2: 4m statt 3m Abschnitt 3: 4m statt 3.5m Abschnitt 4: 4m passt Abschnitt 5: 2.5m passt	Die Abschnitte weisen zwar alle einen ähnlichen mehrheitlich natürlichen Charakter, ausgeprägte Breitenvariabilität sowie ein vergleichbares Fliessgefälle auf. Die unteren Abschnitte sind jedoch weniger stark eingeschnitten als der Abschnitt 4, ein direkter Vergleich der nGSB ist nicht möglich. Die Ermittlung der nGSB anhand der mittleren Sohlenbreite und Korrekturfaktor 1 entspricht den Anforderungen der GSchV. Der Gewässerraum deckt jeweils einen mehreren Meter breiten Ufersteifen ausserhalb der Böschungsoberkante ab. Eine Erhöhung der nGSB der unteren Abschnitte für eine in Fliessrichtung ansteigende nGSB ist nicht erforderlich.	Keine Anpassungen Gewässerraumlinien, projektiierter GewR entspricht den Anforderungen gemäss GSchV.

Gewässer- abschnitt	Rückmeldung Vorprüfung	Beurteilung und Entscheid	Anpassung Gewässerraum (GewR)
Hebbach_4	<p>Der Weiher auf Parzelle 316 ist vollständig in den Gewässerraum des Hebbaches einzubeziehen. Die östliche Grenze des Gewässerraums ist auf 5m ab der Uferlinie des Teiches aufzuweiten (rote Linie im Bild rechts).</p>	<p>Der Weiher wurde künstlich angelegt im Jahr 1989/1990. Eine Baubewilligung für den Teich wurde nicht gefunden.</p> <p>Im Rahmen der Ortsplanung 2007 war vorgesehen in Parz. 316 einen Feuchtstandort im Schutzplan aufzunehmen. Dagegen wurde Einsprache erhoben, welche genehmigt wurde. Im heutigen Zustand weist die Nordostseite des Weihers befestigte Ufer und keine schützenswerte Uferbestockung auf.</p> <p>Im Jahre 2017 wurde eine Konzession zur Wasserentnahme aus dem Hebbach zur gelegentlichen Speisung des Weihers erteilt. Diese erlischt automatisch nach 10 Jahren im Jahr 2027. Der dauernde Fortbestand des Weihers ist deshalb in Frage gestellt.</p> <p>Gemäss Abklärung Kanton (Email J. Ockenfeld vom 03.03.2025) ist unter diesen Gesichtspunkten eine Reduktion des im Vorprüfungsbericht gewünschten GewR von 5m ab der Uferlinie auf den westlichen Wegrand möglich (neu violette statt hellblaue Linie im Bild rechts).</p>	<p>Anpasung Gewässerraum von hellblauer auf violette Linie.</p> 
Bach Nr. 05.05.01_2	<p>Die Herleitung der natürlichen Gewässersohlenbreite von 1.5m ist nicht plausibel. Die Gewässerabschnitte unter- und oberhalb wurden mit</p>	<p>Im betreffenden Abschn. 2 beträgt die aktuelle Gerinnesohlenbreite wie im Abschn. 1 und 4 auch im Mittel 1m. Die Breitenvariabilität variiert von «keine» bis «ausgeprägt» und ist im Mittel eingeschränkt</p>	<p>Keine Anpassungen Gewässerraumlinien, die Ausscheidung von 11m GewR entspricht den Anforderungen gemäss GSchV.</p>

Gewässer- abschnitt	Rückmeldung Vorprüfung	Beurteilung und Entscheid	Anpassung Gewässerraum (GewR)
	<p>einer natürlichen Gerinnesohlenbreite von 2m angesetzt und in diesem Bereich münden keine Seitengewässer ein. Für diesen Abschnitt ist die Gewässerraumbreite ebenfalls mit einer natürlichen Gerinnesohlenbreite von 2m zu berechnen.</p>	<p>(Korrekturfaktor 1.5). Der gesamte Abschnitt wird als wenig beeinträchtigt klassiert.</p> <p>In den Abschn.1 und 4 besteht keine Breitenvariabilität (nGSB mittels Korrekturfaktor 2), die Abschnitte sind als stark beeinträchtigt klassiert. Eine Verwendung dieser Abschnitte als Referenz für die Ermittlung der nGSB des Abschn. 2 ist nicht gerechtfertigt.</p> <p>Im Abschn.2 besteht weder ein Hochwasserschutzdefizit noch Revitalisierungspotential und die Uferböschungen liegen komplett im GewR. Ausserdem sind aufgrund der Lage in der Dorfzone keine Einträge von Dünger/PSM zu erwarten.</p> <p>Eine Erhöhung des GewR lediglich aufgrund des stark beeinträchtigten Zustandes in den Abschnitten ober/unterhalb wird aufgrund der obigen Argumente nicht vorgenommen.</p>	
Hebbach_3	<p>Der minimale Gewässerraum von 26m ist in Parzelle 35 unterschritten.</p>	<p>Der min. Gewässerraum wird nirgends unterschritten, teilweise wird der Gewässerraum durch Begradigung sogar erhöht. Auch ein einseitiger Abstand von 5.5m ist überall eingehalten (mind. 7m ab der Gewässerachse in Parz. 35)</p>	<p>Keine Anpassungen Gewässerraumlinien</p>